

***Aufstehen - Dreck abwischen -
Handeln!***

Beschlussbuch

Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 25.-26. Juni 2016

Jugendherberge Thale



1	Inhalt	
2		
3	Antragsbereich A - Arbeitsprogramm	
4	A1	
5	Arbeitsprogramm der Jusos Sachsen-Anhalt 2016-2018.....	4
6	Grundkenntnisse der Kinder- und Jugendhilfe in der Lehrer*innenausbildung besser	
7	verankern	16
8	Graduiertenförderung – keine zwei Klassen Stipendien.....	17
9	Erneuerung des Lehramtes	18
10	Aufnahme einer Antirassismus-Klausel in die Landesverfassung	19
11	Einsetzung eines NSU-Untersuchungsausschusses in Sachsen-Anhalt.....	21
12	Kein besonderer Schutz für Staaten und Staatsorgane	22
13	Reform des Mordparagraphen.....	23
14	Massentötung von männlichen Küken beenden	24
15	Tauben sind keine Schädlinge.....	26
16	Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit	27
17	Tierversuche beenden!.....	29
18	Bundesweites Verbandsklagerecht für Tierschutzvereine.....	30
19	Demokratische Jugendarbeit braucht genug Geld	32
20	Schaffung EU-einheitlicher Richtlinie für Verfahren an Gerichten in europäischen Ländern, in	
21	die Kinder involviert sind.....	33
22	Gesetz zur Vorsorge gegen von Hunden ausgehende Gefahr novellieren – Rasselisten dabei	
23	abschaffen.....	34
24	Landeswahlrecht für EU-Bürger*innen öffnen.....	36
25	Für eine lebendige Erinnerungskultur in Sachsen-Anhalt – Gegen das Vergessen	38
26	Anpassung der Renten in Ostdeutschland auf das Niveau in Westdeutschland	40
27	Reproduktionsförderung des Landes weiterentwickeln	42
28	Schutz von minderjährigen Geflüchteten	44
29	Sicherheitskonzept für öffentliche Räume.....	45
30	Studie über die Verhinderung der Freizügigkeit und der beruflichen Entwicklung der Eltern	
31	von Trennungskindern durch die Familiengerichte	46
32	Equal Treatment von Leiharbeiter*innen	47
33	Förderung von gemeinnützigen Applikationen und Programmen.....	48
34	Zertifizierung von Algorithmen – gerecht gerechnet?.....	49
35	Zeit ist Geld, auch für Neueinsteiger*innen.....	50
36	Kostenübernahme von Verhütungsmitteln in Sachsen-Anhalt	51
37	Verstärkter Einsatz von psychologischen Mitarbeiter*innen in Kindertagesstätten.....	53
38	Überarbeitung des Kapazitätsrechts mit dem Ziel der Ausbildung von Mediziner*innen für	
39	Sachsen-Anhalt und andere Regionen mit Ärztemangel.....	54
40	Echte Verringerung von Waffenexporten.....	55

1	Finanzierung von Fachkräften für soziale Arbeit mit Kindern in Frauenschutzhäuser	56
2	Frauen- und Kinderbeauftragte in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung	57
3	Lebensmittelverschwendung entgegentreten	58
4	Bundesteilhabegesetz novellieren – Ungerechtigkeiten beenden	59
5	Umsetzung von Inklusion im Rahmen der Evaluation des KiFöGs mit betrachten	61
6	Keine Diskriminierung an der Kasse! Tampons sind kein Luxus!.....	62
7	Einheitliche geschlechtersensible Sprache im Beschlussbuch der Juso-LDK 2016	63
8	Trennung von Ministeramt und Abgeordnetenmandat	64
9	Die SPD – Dein HOTSPOT	65
10	Strategie zum Umgang mit der AFD in Sachsen-Anhalt	66
11	Barrierefreiheit innerhalb der SPD-Partei-Organisation	67
12	Benennung einer/eines Mitgliederbeauftragten auf Landesebene	68
13	Inhalte statt Autoritäten - Begrenzung der Grußworte.....	69
14	Urwahl der/des Kanzlerkandidat*in.....	70
15		

1 Antrag C6
2
3 Antragssteller: Jusos Halle
4
5 Weiterleitung an: SPD-Landesparteitag zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag
6 und die SPD-Bundestagsfraktion
7

8 **Massentötung von männlichen Küken beenden**

9

10 Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert:

- 11
12 • Der Stoßrichtung der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zu folgen und
13 einen Gesetzentwurf zur Änderung des Tierschutzgesetzes sowie der
14 Tierschutzschlachtverordnung vorzulegen, der klarstellt, dass das Töten männlicher
15 Küken spezialisierter Legerassen aus wirtschaftlichen Erwägungen keinen
16 vernünftigen Grund entsprechend des Tierschutzgesetzes darstellt und demnach
17 untersagt wird
18
- 19 • Die Entwicklung praxistauglicher Verfahren zur Geschlechtsbestimmung im Ei für
20 eine flächendeckende Anwendung in Brütereien zu fördern und Förderprogramme
21 aufzulegen, um kleinen und mittelständischen Brütereien die Investition in technische
22 Anlagen zur Geschlechter-Früherkennung im Ei zu erleichtern
23

24 **Begründung:**

25
26 In Deutschland werden in der Legehennenproduktion jedes Jahr rund 45 Millionen
27 männliche Küken ohne Grund direkt nach dem Schlüpfen getötet. Als Nachkommen von auf
28 Höchstleistungen gezüchteten Legehennen können die männlichen Eintagsküken
29 naturgemäß nicht zur Eierproduktion verwendet werden und setzen als Masthähnchen zu
30 wenig Fleischmasse an. Für die Hühnerindustrie sind sie daher nutzlos und werden kurz
31 nach dem Schlüpfen in Schreddermaschinen getötet.
32

33 Die Tiere werden aus ökonomischen Gründen zur Vermeidung wirtschaftlicher Verluste
34 getötet, weil sie im Vergleich zu Tieren aus Mastrassen eine längere Mastdauer, eine sehr
35 geringe Mastleistung bei gleichzeitig höherem Futteraufwand und einen sehr geringen Anteil
36 an Brustmuskelfleisch aufweisen. Diese jahrelang angewandte und behördlich bislang
37 geduldete Tötungspraxis basiert auf einer Ausnahmeregelung und ist mit den Grundsätzen
38 des Tierschutzgesetzes nicht vereinbar.
39

40 Als erstes Bundesland mit Grünem Landwirtschaftsminister hatte Nordrhein-Westfalen durch
41 einen Erlass an die Veterinärbehörden die Debatte um eine Unterbindung des Kükentötens
42 bereits im September 2013 ins Rollen gebracht. 2015 hat der Bundesrat mit großer Mehrheit
43 einem Antrag aus Nordrhein-Westfalen zugestimmt, der das Töten von männlichen
44 Eintagsküken schnell und gesetzlich verbindlich unterbinden soll.

45 Die Änderung verbietet das Töten von Tieren aus ökonomischen Gründen, ohne
46 vernünftigen Grund.

47 Auch aus Niedersachsen kam, ebenfalls von einem Grünen Landwirtschaftsminister, der
48 Vorstoß zur Unterbindung der Kükentötung.

49 Auf Bundesebene wird als Alternative zur Kükentötung derzeit die frühzeitige
50 Geschlechtsbestimmung im befruchteten Hühnerei mittels Infrarot-Spektroskopie favorisierte.
51 Diese ändert jedoch nichts am System, in dem die männlichen Küken als
52 nicht lebenswerter Ausschuss angesehen und behandelt werden, kann jedoch eine
53 humanere Übergangslösung sein.
54
55